

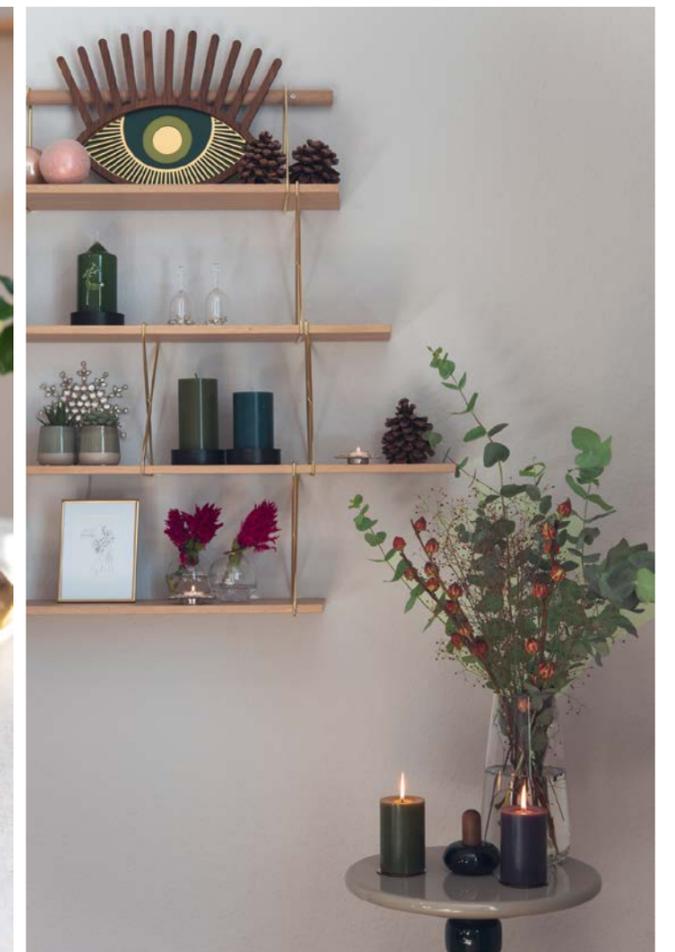
Modern und dennoch festlich wirkt der Mix aus schwarzem Geschirr (101 Copenhagen), Messing-Accessoires und extra vielen Kerzen



Alles auf Anfang

Für eine junge Hamburger Familie schmiss Stilexpertin Arzu Kartal den Designturbo an und beweist damit, dass gut Ding durchaus auch in Eile entstehen kann

Text: KATHARINA VOLKWEIN | Fotos: MIRJAM FRUSCELLA



LINKS: Besonderen Weihnachtsschmuck fand die Einrichterin bei Gerda Hüsch. RECHTS: Ein Wandregal von Ligne Roset liefert Platz für Statement-Stücke und saisonale Deko



OBEN: Nicht nur mit Farben, sondern auch Elementen wie den runden Wandobjekten und -leuchten schafft Arzu stilistische Verbindungen. Vom Esstisch reißt der Blick direkt ins Wohnzimmer

Eine Wohnung von Grund auf neu einzurichten braucht vor allem eines: Zeit. Wände müssen tapeziert oder gestrichen werden, Möbel ihren Platz finden, häufig bedarf es auch der einen oder anderen Renovierungsmaßnahme. Dazu kommen das Warten auf Lieferungen, die Terminfindung mit Handwerkern und ästhetische Abstimmungen innerhalb der Familie. Wenn Zeit nun aber der limitierende Faktor ist, braucht es vor allem die richtige Unterstützung und obendrein ein Fünkchen Glück.

Beides bekam ein junges Paar aus Hamburg mit Interior-designerin Arzu Kartal. „Die zwei hatten gerade ein Baby bekommen und riefen mich sechs Wochen vor ihrem Umzug an, weil sie sich Hilfe beim Einrichten ihrer neuen Wohnung wünschten. ‚Sportlich‘, war da mein erster Gedanke. Wir haben uns trotzdem getroffen und waren gleich auf einer Wellenlänge. Außerdem waren keine aufwendigen Renovierungen nötig, also habe ich zugesagt“, erinnert sich

die Einrichterin. Weil die Bewohner mit dem Stil ihrer alten Wohnung nicht mehr glücklich waren, zog nur der Esszimmertisch von der Hafencity nach Eppendorf. Und Arzu ging auf Möbelsuche: „Aufgrund des knappen Zeitplans kamen fast nur Ausstellungsstücke infrage.“ Bevor sie startete, ließ sie die beiden ein Pinterest-Moodboard zusammenstellen. Ein Medium, das die Wahl-Hamburgerin gerne für ihre Projekte nutzt, weil sie damit die Vorstellungen ihrer Kunden erfassen kann. „Natürlich setze ich die Ideen nicht einfach ‚copy and paste‘ um. Der Vorteil ist eher, dass ich gezielter und schneller ein individuelles Paket für die Bewohner schnüren kann.“

Weitestgehend befreit von konkreten Anforderungen, wurde ein grafischer Teppich von The Rug Company zum gestalterischen Ausgangspunkt für die Vier-Zimmer-Altbaubehaltung. Entdeckt hatte Arzu ihn in der Middleway Gallery, in die sie vor Kurzem mit ihrem Designstudio eingezogen ist. „Ich habe ihn sofort in der Wohnung gesehen.



Auch Wandleuchte, Sofa und Beistelltische ergatterte Arzu bei Ligne Roset. Ergänzt wird das Ensemble von einer großen Strelitzie



„Ohne Vorhänge sieht ein Raum kahl aus“, befindet Textilliehaberin Arzu Kartal



Das Bett (BoConcept) wurde als eines der wenigen Dinge extra bestellt.
Tapete: Ellie Cashman



OBEN: In Küche und Bad kam verhältnismäßig viel Weiß zum Einsatz. Durch Holz und abgetönte Wandfarben wirken die Räume dennoch gemütlich



Wer mich kennt, weiß, dass ich ein Fan von Wandfarbe bin. Weiß setze ich eigentlich nie ein. Es ist schön, wenn Kunden sich darauf einlassen.“ Lediglich in Bad und Küche findet man auf Wunsch der Bewohner etwas mehr Weiß. Im Wohnzimmer hingegen werden die Nuancen des Teppichs mit einem dunkelblauen Velourssofa aufgegriffen, die Esszimmerstühle führen das Farbkonzept weiter. Auch die Tapete im Schlafzimmer, die sie bei einem gemeinsamen Showroom-Streifzug entdeckt hatten, fügt sich gekonnt ein. **D**amit die 175 Quadratmeter nicht farblich überladen wirken und um die Rosa-Vorliebe der Hausherrin ein wenig abzumildern, verwendete die Interiordesignerin gedeckte Grau-, Grün- sowie Petroltöne für Wände und Vorhänge. Ergänzt wird der gemütlich-moderne Look durch den großzügigen Einsatz von Velours. Materialien wie Holz und Glas sorgen für den nötigen Kontrast. „So wirkt die Einrichtung zeitlos und nicht plüschig.“

Einmal im Flow, übernahm Arzu auch die Auswahl der Accessoires. Keineswegs ungewöhnlich für die Stilexpertin: „Irgendwie ziehe ich das an. Accessoires sind schwierig auszusuchen, weil die Wahl sehr emotional geprägt ist. Genau wie bei Kunst. Entweder etwas berührt mich oder nicht. Aber ich entwickle schnell ein gutes Gespür für meine Kunden.“ Für die Festtage in Eppendorf kombinierte sie ein mattschwarzes Geschirr mit Messing, Kerzen in Beerentönen, Zweigen sowie Leinen. Das genaue Gegenteil von ihrem eigenen Weihnachtstisch, wie die Einrichterin verrät, und zugleich das ideale Beispiel dafür, was die Kunst ihres Metiers ausmacht. Dank Arzus gestalterischen Geschicks und des erhofften Fünkchens Glück war das Hamburger Heim zum Einzugstermin so gut wie fertig. „Nur auf das Bett und die Tapete mussten wir noch etwas warten. Manchmal läuft es eben einfach.“ | **Info:** www.arzukartal.com



Stilfrage(n)

Vom ganzheitlichen Raumkonzept bis zur Tischdekoration: Arzu Kartals Gestaltungsgeschick zeigt sich in vielen Facetten

Wie gelingt der Spagat zwischen einem modernen Look und Festlichkeit auf dem Tisch?
Durch einen guten Mix. Wenn das Service und Besteck modern sind, einfach einen antiken Kerzenleuchter dazu dekorieren. Das Gleiche gilt andersherum natürlich auch. Außerdem bringen Stoffservietten immer einen eleganten Touch und sind zudem (wieder) modern.

Was sind Ihre Keypieces für die Tischdekoration?
Ein Geschirr in Schwarz, Grau oder einer ungewöhnlichen Farbe wie Petrol. Genauso kann es aber auch Weiß sein und dafür schwarzes Besteck dazu. Und Blumen dürfen natürlich auf keinen Fall fehlen. Hier ist immer noch Eukalyptus besonders beliebt, doch auch ausgefallene Blüten und Zweige bringen einen tollen Effekt.

Worauf sollte man beim Einsatz von schwarzem Geschirr achten?
Dass nicht zu viel Schwarz auf dem Tisch dekoriert wird. Sonst wirkt es schnell düster. Was gut passt, sind natürlich Gold und Silber. So sieht das Ganze gleich sehr edel aus. Ich persönlich mag aber auch die klassische Schwarz-Weiß-Kombination, mit der macht man nie etwas falsch.



Hängeleuchte „Makhana“, 8288 (Bella Figura)



Nachttisch „Chevet Essence“, 990 Euro (Maison Sarah Lavoine)



Servierschale „Inku“, 44 Euro (Serax)



Weihnachtsbaum „Arbol“ aus Zirbelholz, ab 6 Euro (Philippi)



Tischleuchte „Flowerpot“, 295 Euro (&Tradition)

Kissenhüllen „Morten“ aus Kunstfell, 25 Euro, und „Allard“, 33 Euro (Westwingnow)



Bett „Austin“, verschiedene Bezüge möglich, ab 1899 Euro (BoConcept)



Sideboard „Soma“, 300 cm breit, 6012 Euro (Kettner)



Teppich „Carnival“, ab 2992 Euro (The Rug Company)

bezugsquellen
ab Seite 118

Fotos: Mirjam Fruscella (1). Alle Preise unverbindlich